

## [Regionalmanager zu Gast: Hemau Beispiel erfolgreicher Regionalentwicklung](#)

Kategorie : [Hemau](#)

Veröffentlicht von MarkJohn am 17-Feb-2004 09:41

â€œCongratulations for this nice buildingâ€œ, lobte am Montag einer der insgesamt 24 MÃ¤nner und Frauen aus fÃ¼nf sÃ¼dosteuropÃ¤ischen LÃ¤ndern den Hemauer Zehentstadel und damit auch Stadtoberhaupt Hans Pollinger. Im Rahmen eines dreiwÃ¶chigen Trainingskurses hatten die Seminarteilnehmer aus Albanien, Bulgarien, Mazedonien, RumÃ¤nien und Serbien-Montenegro auch in Hemau Station gemacht und vom BÃ¼rgermeister Informationen Ã¼ber die GroÃgemeinde Hemau sowie die regionale Entwicklung bekommen.



Im Ratssaal informierte BÃ¼rgermeister Hans Pollinger Ã¼ber die aktuellen Entwicklungen der Stadt Hemau. Fotos: Markus Bauer

Dieses Seminar ist im Rahmen der deutschen Entwicklungshilfe angesiedelt und vermittelt den MÃ¤nnern und Frauen Projekte und Informationen zum Thema â€œRegionalmanagementâ€. GeschÃ¤ftsfÃ¼hrer Dr. Hans Rosenbeck von der Schule der Land- und Dorfentwicklung der Abtei Plankstetten verriet auch, warum Hemau ausgewÃ¤hlt wurde. â€œWir waren auf der Suche nach einer Region mit einem vorbildhaften lÃ¤ndlichen Charakter, einer Gemeinde, wo es eine Regionalentwicklung gibtâ€, erlÃ¤uterte Rosenbeck. Weitere Besichtigungsobjekte der Gruppe waren ein ExistenzgrÃ¼nderzentrum in Ingolstadt, der Maschinenring Sulz-Altmihl, die REGINA GmbH und die Kulturfabrik in Berching.

â€œSie zeigen Interesse an der Entwicklung einer Gemeinde. Ich wÃ¼nsche Ihnen informative und angenehme Stunden in Hemauâ€, begrÃ¼Ãte BÃ¼rgermeister Pollinger die GÃ¤ste bei einem Glas Sekt und erlÃ¤uterte die Geschichte und Funktionen des â€œjÃ¼ngsten Kindes der Gemeindeentwicklungâ€, des Zehentstadels â€œ vor allem die diversen kulturellen MÃ¶glichkeiten wie Archiv, Bibliothek und BÃ¼rgersaal. Nach der Besichtigung dieser RÃ¤ume und einer VideoprÃ¤sentation, in der die GroÃgemeinde Hemau vorgestellt wurde, stellte der Rathauschef die wichtigsten Fakten und Aufgaben der Kommune vor wie zum Beispiel StraÃenbau, Wasser- und EntwÃ¤sserungssysteme, gesellschaftliches Leben, BÃ¼rgerbeteiligung (Agenda-Gruppen), Dorfentwicklung und Flurbereinigung und natÃ¼rlich den Verlust der Bundeswehr sowie den derzeit weltgrÃ¶Ãten Solarpark auf dem ehemaligen Munitionsdepot.

Die Leute aus den Balkanstaaten interessierte die Arbeitsplatzsituation und die Verbindung der Stadt zu den Unternehmen in Hemau, die Zusammenarbeit bei der regionalen Entwicklung bzw. mit den Nachbargemeinden, die Funktion und Aufgaben der Ortssprecher sowie die regionale und Ã¼berregionale

Anziehungskraft der vielen Feste, Feiern und Brauchtumsveranstaltungen. Auf die Frage des Bürgermeisters, was für die Leute in ihren Heimatstaaten in Sachen Regionalentwicklung am wichtigsten sei, kam die Antwort: „Das wichtigste ist, dass sich die Menschen selbst weiterentwickeln.“ Mit Besichtigungen in Kollersried (Dorferneuerung) und des Solarparks und einem Mittagessen im Gasthaus Donhauses endete die Hemau-Exkursion für die künftigen Regionalmanager aus dem Balkan.



Nach der Begrüßung stand eine Besichtigung des Zehentstadels auf dem Programm